



Daniela Schneeberger, Nationalrätin FDP.Die Liberalen

Wintersession, Beginn der 51. Legislatur des Nationalrates:

Schwarze Zahlen und mehr Überblick

Thürnen, 27. Dezember 2019

Geschätzte Damen und Herren, liebe Parteifreunde und Kollegen,

Ich habe mich gefreut, die Arbeit im Nationalrat wieder aufzunehmen und die 51. Legislatur als Nationalrätin zu starten. Die Vereidigung ist auch zu Beginn der dritten Legislatur immer wieder ein spezieller, eindrücklicher Moment. Es ist ein bewegender Moment weil es mich sehr stolz macht, dass ich unser Baselbiet vertreten darf.

Diese Session war unter anderem auch geprägt durch das Kennenlernen von einigen neuen Fraktionskolleginnen und -kollegen. Gemeinsam werden wir grosse Herausforderungen angehen, so z.B. bei der finanziellen Sicherung der Altersvorsorge, der Neuordnung der Europapolitik und beim Klima- und Umweltschutz. Es braucht jetzt viel Engagement, denn mit einer «neuen» Fraktion sind auch die Erfahrungen und das Know-How der «Bisherigen» sehr gefragt.

Heiratsstrafe abschaffen – ja, aber (18.034)

Der Bundesrat verlangte eine neue Paar- und Familienbesteuerung bei der direkten Bundessteuer. Mit dem Vorschlag waren aber weder die Kommissionen noch die Räte zufrieden. Anders als erhofft, zementiert der Vorschlag des Bundesrates das geltende System und ist nicht zeitgemäss. Jeder Zivilstand soll und muss doch heute entlang seiner wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit behandelt werden. Es braucht nicht nur die Abschaffung der Heiratsstrafe, sondern ein insgesamt zeitgemässes Steuersystem. Deshalb unterstützten wir die Rückweisung und die damit verbundene Prüfung alternativer Modelle, wie z.B. die modifizierte Individualbesteuerung oder das sogenannte Waadtländer Modell.

Budget - Auch 2020 schwarze Zahlen (19.041)

Erfreulich rasch waren sich die beiden Kammern über das Budget 2020 einig. Dazu beigetragen haben sowohl der positive Voranschlag des Bundesrates als auch die guten Abschlüsse der letzten Jahre. Insgesamt sieht der Voranschlag nun Ausgaben von 75,32 Milliarden Franken mit einem Überschuss von noch 344 Millionen Franken vor.

101,1 Millionen Franken mehr gehen unter anderem an Bildung und Forschung. Der ETH-Bereich, die Universitäten und die Fachhochschulen erhalten mehr Geld ebenso die höhere Berufsbildung und Forschungsförderung. Hier haben wir ganz im Sinne der Empfehlungen der Regierungen beider Basel entschieden.

Grund für die erneut gestiegenen Ausgaben sind insbesondere die Steuerreform und die AHV-Finanzierung, der wir mit der Volksabstimmung im Mai zugestimmt haben. Ab 2020 fallen dann endlich diverse Steuererleichterungen bei den Einkommenssteuern an und insbesondere die höheren Abzüge für Krankenkassenprämien und für Kinder sowie die Abschaffung des Eigenmietwertes dürften den Steuerzahlenden Entlastung bringen.

Ja zu neuen Kampfflugzeugen (19.039)

Das Parlament bewilligte sechs Milliarden Franken für neue Kampfflugzeuge, wobei nicht mehr der Flugzeugtyp oder die Anzahl Flieger, sondern die Höhe des Kredites im Vordergrund stand. Nach erfolgter Evaluation wird der Bundesrat den Typenentscheid treffen. Ich finde dies positiv, denn der Typenentscheid ist letztlich den Fachleuten zu überlassen – sie wissen am besten, was es braucht.

Für lange Debatten sorgte hingegen der Anteil der Kompensationsgeschäfte, der sogenannten Offset-Kompensationen, die der Schweizer Wirtschaft zugutekommen sollen. Um die Beschaffung nicht unnötig zu verteuern, schlug der Bundesrat einen Anteil von 60 Prozent vor. Der Ständerat beharrte auf mindestens 80 Prozent. In der Einigungskonferenz setzte sich der Nationalrat mit der bundesrätlichen Lösung durch.

Die Aktienrechtsrevision geht in kleinen Schritten vorwärts

Die Revision des Aktienrechts ging in der Wintersession 2019 in die erste Runde der Differenzbereinigung. Für die FDP ist es wichtig, dass diese Revision genutzt wird, um das Aktienrecht zum Wohle der Arbeitsplätze am Wirtschaftsstandort Schweiz und der Förderung des innovativen Unternehmertums zu modernisieren und vereinfachen.

Leider ist jedoch der Nationalrat bei der erleichterten Gründung von Unternehmen dem Ständerat gefolgt und hat die vereinfachte Gründung abgelehnt. Aus meiner Sicht wurde damit eine Chance verpasst zu deregulieren und für Start-Ups oder auch einfache Familienunternehmungen unnötige administrative Hürden aus dem Weg zu räumen.

Bundesratswahlen: Positive Stabilität

Die Grüne Partei griff den Sitz von FDP-Bundesrat Ignazio Cassis an, auch wenn eine starke Mehrheit des Parlamentes dies schon im Vorfeld nicht goutierte. Es entspricht nun einmal nicht unserer Kultur, einen amtierenden Bundesrat abzuwählen und widerspricht unserer lang bewährten Politik der Stabilität. Alle Bundesrätinnen und Bundesräte wurden mit guten Resultaten wiedergewählt. Und das ist gut so!

Mit einem Augenzwinkern sei gesagt, dass es im Parlament manchmal auch ein bisschen zu und her geht, wie in einer Schulklasse oder im Hörsaal. Die begehrtesten Plätze sind hinten. Im neuen Parlament durfte ich eine Reihe nach hinten rücken und so genieße ich nun den Überblick und das Privileg der «altgedienten» Ratsmitglieder und sitze gleich neben unserer Parteipräsidentin.

Der Ausgang der Parlamentswahlen widerspiegelt sich auch in der Zuteilung der Kommissionssitze. Die FDP hat in der Verteilung der Kommissionssitze verloren. Ich werde aber trotzdem in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben WAK in der Rolle der Leaderin verbleiben. Zusätzlich vertrete ich neu die FDP-Fraktion auch in der Kommission für Rechtsfragen, was mich sehr freut.

Nun wünsche ich Ihnen von Herzen ein paar geruhsame Tage im Kreise Ihrer Lieben, und einen guten Rutsch ins nächste Jahr. Für Ihre Treue und Ihre Unterstützung danke ich Ihnen herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen im 2020.

Daniela Schneeberger

Nationalrätin FDP BL

Kontakt:

daniela.schneeberger@parl.ch

www.danielaschneeberger.ch

www.parlament.ch